

Ambulante **Kinder- und Jugendmedizin** Bremen-Huchting

Gemeinschaftspraxis **Dr. Imke Hafermann, Dr. Wiard Hafermann, André Meine und Dr. Stefan Trapp**  
(Partnerschaft)

## **Weiterbildungskonzept**

Unsere Praxis ist eine große allgemeinpädiatrische Versorgerpraxis. Als einzige Kinder- und Jugendarztpraxis im Stadtteil Huchting mit einem bis in die Stadt Delmenhorst und den Landkreis Diepholz reichenden Einzugsgebiet betreuen wir aktuell circa 4.000 bis (in der Spitze) 5.000 Patienten/Quartal. Als Teilnehmer an der Hausärztlichen Versorgung bieten wir einer/einem Weiterbildungsassistentin/en ein breites Spektrum der präventiven, sozialpräventiven und kurativen Pädiatrie. Aufgrund der guten apparativen Ausstattung (u. a. Sonographie, Spirometrie, Labor, EKG, allergologische und psychologische Testverfahren, Kleinchirurgie) werden auch komplexe diagnostische Fragestellungen weitgehend abschließend im Rahmen der Praxis behandelt. Alle in der Allgemeinpädiatrie abrechenbaren Qualifikationen sind in unserer Praxis repräsentiert (einschließlich der Qualifikationen zur psychosomatischen Grundversorgung, sozialpädiatrischen Beratung, genetischen Beratung sowie aller gängigen Sonographieverfahren). Darüber hinaus bestehen etablierte Kooperationen mit pädiatrischen Schwerpunktpraxen (Neuropädiatrie, pädiatrische Pneumologie und Gastroenterologie, Kinderkardiologie, Kinderchirurgie, Genetik).

Seit 2013 verfügt unsere Praxis über eine Weiterbildungsbefugnis. Seit 2017 haben wir kontinuierlich Ärztinnen und Ärzte mit Erfolg weitergebildet (zum Teil mit finanzieller Förderung durch die KVHB), zum Teil in Kooperation mit verschiedenen Bremer Kinderkliniken. **Weiterbildungsinhalte**

- Versorgung von Patienten der verschiedenen in der ambulanten Pädiatrie relevanten akuten und chronischen Krankheitsbilder einschließlich akuter Notfallversorgung und Hausbesuche
- Präventive Pädiatrie, hier vor allem im Rahmen von Gesundheitsvorsorgeuntersuchungen im Kindes- und Jugendalter und Impfungen
- Sozialpräventive Arbeit und Sozialpädiatrie in einem "sozialen Brennpunktstadtteil" Bremens, auch in Kooperation mit Kindergärten, Schulen, den sozialen Diensten und dem Öffentlichen Gesundheitsdienst; Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen
- Vertiefung vorhandener Kenntnisse und Fertigkeiten in verschiedenen sonographischen Untersuchungsverfahren

## **Organisation**

Aufgrund der Sprechstundenorganisation ist sichergestellt, dass neben der/dem WB-Assistentin/en stets mindestens ein/e Facharzt/ärztin in der Praxis präsent ist. Die/der WB-Assistent/in kann somit zunächst unter Anleitung und dann mit zunehmender Sicherheit selbstständig Patienten versorgen. Dabei wird sie/er in alle Bereiche der Praxis eingearbeitet. Das elektronische Logbuch *ePaedCompenda* unseres Berufsverbandes zur kompetenzbasierten Weiterbildung kann in unserer Praxis genutzt werden. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe des Berufsverbandes BVKJ arbeiten wir aktiv an der Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der ambulanten pädiatrischen Weiterbildung auf Landes- und Bundesebene mit.

Federführend in Fragen der Weiterbildung ist im Rahmen der Aufgabenverteilung in der Praxis Dr. Stefan Trapp.

## **Hospitationen**

Grundsätzlich sind aufgrund der bestehenden guten Kooperationen auch Hospitationen in pädiatrischen Schwerpunktpraxen möglich. Die/der WB-Assistentin/en kann auch bei den von uns regelmäßig übernommenen Diensten im Kinder- und Jugendärztlichen Notdienst Bremen-Stadt der Kassenärztlichen Vereinigung hospitieren. Erfahrene Assistenten können auch - nach Genehmigung durch die KVHB - Notdienste übernehmen.

## **Qualitätsmanagement und Fortbildung**

Im Rahmen des praxisinternen Qualitätsmanagements finden regelmäßige Teamsitzungen statt, an denen die/der WB-Assistent/in teilnimmt. Die aktive Beteiligung am QM z. B. in Form von Erstellung von Prozessbeschreibungen oder Referaten sowie die Teilnahme an praxisinternen Fortbildungen (z. B. Notfalltraining) wird von allen Teammitgliedern erwartet.

Die Ärztinnen und Ärzte der Gemeinschaftspraxis entwickeln Abläufe und Standards der Praxis im Rahmen eines internen Qualitätszirkels weiter. Dieser QZ ist von der Ärztekammer anerkannt und wird von Herrn Dr. Hafermann moderiert. Die weiterbildenden Ärzte nehmen darüber hinaus an verschiedenen Qualitätszirkeln teil. Die/der WB-Assistent/in ist zur Teilnahme herzlich eingeladen. Darüber hinaus unterstützen wir die aktive Teilnahme an ärztlichen Fortbildungen nach Möglichkeit. Die in der Praxis vorhandene umfangreiche Fachliteratur sowie die abonnierten Fachzeitschriften und der vorhandene Internetanschluss stehen der/dem Assistentin/en zur Verfügung.

## **Mitarbeitergespräche**

Weiterbildungsgespräche sollen am Beginn der Weiterbildung in der Praxis und dann wenigstens halbjährlich geführt und dokumentiert werden. Dabei sollen die persönlichen Weiterbildungsziele der/des Assistentin/en formuliert bzw. deren Erreichung hinterfragt werden.

Bremen, im August 2024

Dr. Imke Hafermann

Dr. Wiard Hafermann

André Meine

Dr. Stefan Trapp

Fachärztin und Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin

Huchtinger Heerstraße 26

28259 Bremen

0421 570000

[www.kinderaerzte-huchting.de](http://www.kinderaerzte-huchting.de)

## **Anhänge:**

Muster-Dienstplan für die Weiterbildung in unserer Praxis

Muster-Curriculum für die Weiterbildung in unserer Praxis

(beides basierend auf in der gemeinsamen Arbeitsgruppe ambulante pädiatrische Weiterbildung des BVKJ-Landesverbandes Bremen abgestimmten Standards)

## **Dienstplan für die Weiterbildung im Fach Kinder- und Jugendmedizin**

(basierend auf einem von der gemeinsamen Arbeitsgruppe ambulante pädiatrische Weiterbildung des BVKJ-Landesverbandes Bremen erstellten Muster-Dienstplans)

Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendmedizin  
Dr. Imke Hafermann, Dr. Wiard Hafermann, André Meine, Dr. Stefan Trapp  
Huchtinger Heerstraße 26, 28259 Bremen

Die Dienstplaneinteilung berücksichtigt eine Einbindung der Ärztin/des Arztes in Weiterbildung sowohl in die Terminsprechstunden (jeweils vormittags und Mo., Di. und Do. nachmittags) als auch die Akut- und Infektionssprechstunden (Mo. - Fr. in der Mittagszeit).

Im Dienstplan enthalten sind je nach Planung und Bedarf:

Tägliche Frühbesprechung zu Dienstbeginn anhand des Terminkalenders:

- Was erwartet uns heute?
- Aufgabenverteilung?

Tägliche Mittags-/Schlussbesprechung

- Was lief gut?
- Wo sind noch Fragen?
- Fallbesprechungen

Monatliche Teambesprechung/ QM

Mindestens halbjährlich Weiterbildungsgespräche inkl. Weiterbildungskontrollen anhand des Weiterbildungskonzeptes der Praxis sowie (möglichst) des eLogbuchs nach WBO 2020

- Was habe ich gelernt?
- Wo fühle ich mich sicher?
- Wo habe ich noch Lücken?
- Welche nächsten Ziele in der Weiterbildung werden gewählt und gemeinsam festgelegt

Außerhalb des Dienstplanes

- Teilnahme an Qualitätszirkeln (incl. des regelmäßigen Praxis-QZ)
- Teilnahme an Assistent\*innen Stammtisch

Außerhalb des Dienstplanes, ggf. im Rahmen von Fortbildungstagen

- Teilnahme an pädiatrischen Fortbildungen, z.B. am BVKJ- Assistentenkongress, Kinder- und Jugendärzt\*innentag und Werkstatt Pädiatrie des BVKJ, DGKJ- Assistent\*innen-Repititorium
- Training Notfallversorgung in der Praxis
- Teilnahme an Grundkurs zur psychosomatischen Grundversorgung

## **Curriculum/ Richtlinie Weiterbildung im Fach Pädiatrie**

(basierend auf einem von der gemeinsamen Arbeitsgruppe ambulante pädiatrische Weiterbildung des BVKJ-Landesverbandes Bremen erstellten Muster-Curriculums)

Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendmedizin  
Dr. Imke Hafermann, Dr. Wiard Hafermann, André Meine, Dr. Stefan Trapp  
Huchtinger Heerstraße 26, 28259 Bremen

Zu Beginn der Weiterbildungszeit erstellen die weiterbildenden Ärztinnen mit dem/der Ärztin/Arzt in Weiterbildung gemeinsam ein individuelles Curriculum über die Weiterbildungszeit in der Praxis, also einen fachlich empfohlenen Weiterbildungsplan (FEWP). Hierbei werden die Weiterbildungsinhalte der Facharztkompetenz gemäß aktueller Weiterbildungsordnung besprochen und die bisher erlangten individuellen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten der ÄiW erfasst, welche (möglichst) im eLogbuch der Äk Bremen dokumentiert wurden. So soll ein stufenförmiges Lernkonzept mit ansteigendem Schwierigkeitsgrad erstellt werden, welches im zeitlichen Verlauf mit zunehmendem Kompetenzniveau auch ein zunehmend selbständiges Arbeiten ermöglicht.

Die gemeinsame Zielfestlegung erfolgt weiterhin unter Berücksichtigung folgender Fragen:

- Wie lang ist der Weiterbildungsabschnitt in der Praxis vorgesehen?
- Welcher Stellenumfang wird im Rahmen der Weiterbildungszeit in der Praxis gearbeitet?
- Was sind die individuellen Zielsetzungen des/der Weiterbildungsassistent\*in?
- Was soll hier in welchem Zeitraum erlernt werden?
- Welche Kompetenzen und Kenntnisse hat die/der Weiterzubildende bereits vor Beginn des WB-Abschnittes in der Praxis erworben?

Im Weiteren erfolgt die **exemplarische Darstellung eines möglichen Curriculum/FEWP**, wobei Übergänge je nach Kompetenz fließend möglich sind und auch ein Wechsel der Inhalte nach individuellen Bedürfnissen angepasst werden kann. Entscheidend ist hier der Erfahrungs- und Wissensstand und die bisher schon erworbenen Kompetenzen vor Beginn des Weiterbildungsabschnittes in der Praxis.

### **zu Beginn der Ausbildung ( ca. 2 Wochen):**

Einführen in die Arbeitsstätte mit

- gegenseitigem Kennenlernen des Personals
- kennenlernen der Praxisräumlichkeiten und Praxisstrukturen
- kennenlernen und einarbeiten in das Praxisverwaltungssystem
- Einweisung in die notwendigen Dokumentation bei Untersuchungen/Gesprächen
- Einweisung in die Hygienemaßnahmen
- Einweisung in Arbeitsschutzmaßnahmen
- Einweisung in Datenschutzmaßnahmen
- Einweisung in praxisinternes Konzept der Notfallversorgung

„Mitlaufen“ mit der/dem/den Weiterbildungsbefugten

### **ab Monat 1:**

Teilnahme an der Vorbereitung der Vorsorgen U2- J2 (Erhebung anthropometrischer Daten, Beratung und Fragebögen, je nach Vorsorge zusätzlich Blutdruck, POCT Laboruntersuchungen (Urin), Sehtest, Hörteste)

Kennenlernen des Impfplanes, der STIKO-Empfehlungen, der gesetzlichen Masern-Impfpflicht, Teilnahme an Impfaufklärungen, Durchführung Impfungen

Akutpatienten: Teilnahme an den Anamnesen, Untersuchungen und Therapie durch die Pädiaterin, je nach Weiterbildungsstand auch Anamnese, Untersuchung und Therapie durch WBA im Rahmen von Supervisionsprozess

Anleitung zu Praxis-Laborarbeiten (Urin-Stix, Urin-Mikroskopie, kapilläre Blutentnahme, Neugeborenen-Stoffwechselscreening, CRP- Schnelltest, Streptokokken- Schnelltest, mikrobiologische Abstrichentnahme verschiedener Körperstellen, venöse Blutentnahme (ggf unter lokaler Analgesie), Mikroskopie verschiedener Körpermaterialien etc.

### **ab Monat 2:**

Teilnahme/ Mitlaufen an den Vorsorgeuntersuchungen U2-J2 (Kennenlernen der vorsorgespezifischen Untersuchungen, körperliche Untersuchungen, entwicklungsneurologische Untersuchungen, sozialpädiatrische Anamnesen, normale Entwicklung (inkl. Pubertätsentwicklung) versus Besonderheiten bei Frühgeburtlichkeit, Wachstum, psychomotorischen Entwicklungsauffälligkeiten, sozialen Problemen, etc) Einführung in die Sonographie, den Gebrauch des Sonographie-Gerätes, Einführung in die sonografische Untersuchung der Hüfte im Rahmen der U2/U3

Erstellen von Impfplänen/Impfaufklärung im Supervisionsprozess

Versorgung von Akutpatienten mit Erhebung von Anamnese, Untersuchung und (Pharmako-)Therapie durch WBA im Rahmen des Supervisionsprozesses, beginnend selbständige Erhebung von Anamnesen der Patienten, Untersuchungen und Therapiefestlegung

eigenständiges Durchführen von vom Weiterbildungsbefugten angeordnete Praxis-Laborarbeiten (s.o.)

### **ab Monat 3:**

Durchführen von Vorsorgeuntersuchungen U2-J2 im Rahmen von Supervisionen Vertiefung der Fähigkeiten der sonografischen Untersuchung der Hüfte im Rahmen der U2/U3 – Durchführung unter Supervision

selbständige Versorgung von Akutpatienten mit Erhebung von Anamnese, Untersuchung und (Pharmako-)Therapie durch WBA mit fortgesetzter Möglichkeit zu Supervisionsprozess,

erneute Einführung in praxisinternes Notfallkonzept  
Besprechung relevanter Symptome, Krankheitsbilder, Teilnahme an praxisinternem Notfall-Training

Einführung in und Durchführung und Auswertung von EKGs im Supervisionsprozess

### **ab Monat 4:**

Durchführen von Vorsorgeuntersuchungen U2-J2 im Rahmen von Supervisionen und beginnend selbständig  
beginnend selbständige Durchführung von Ultraschall der Hüfte im Rahmen von U2/U3

Einführung in allergologische Erkrankungen, Anleitung und Durchführung und Auswerten von allergologischen Tests (z.B. PRICK-Test), Indikationsstellung für RAST Untersuchungen in Supervision

Einführung in die Durchführung von Hyposensibilisierungsbearhandlungen inkl. evtl. Notfallmaßnahmen

Einführung in chronische Lungenerkrankungen/ Asthma bronchiale, Anleitung und Durchführen von Lungenfunktionsprüfungen und DMP Asthma bronchiale in Supervision

**ab Monat 5:**

Durchführen von Vorsorgeuntersuchungen U2-J2 selbständig und weiterhin Möglichkeiten zur regelmäßigen Supervision  
selbständige Durchführung von Ultraschall der Hüfte im Rahmen von U2/U3 unter fortgesetzter Supervision

selbständige Durchführung und Auswertung von allergologischen Tests (z.B. PRICK-Test) und RAST Untersuchungen,  
Teilnahme an Indikationsstellung zu Hyposensibilisierungsbearhandlungen und entsprechenden Aufklärungsgesprächen  
Durchführung von Hyposensibilisierungsbearhandlungen unter Supervision

Einführung in die Sonographie, den Gebrauch des Sonographie- Gerätes, Teilnahme an sonographischen Untersuchungen für Abdomen, Retroperitoneum, Schilddrüse, Thorax, Gelenke und Weichteile

**ab Monat 6:**

angeleitet Indikationsstellung zu Hyposensibilisierungsbearhandlungen und entsprechenden Aufklärungsgesprächen mit Familien unter Supervision  
selbständige Durchführung von Hyposensibilisierungsbearhandlungen

Einführung in die Gesprächsführung der pädiatrischen Psychologie und Psychosomatik, sowie entsprechender Diagnostik und Therapie

Einführung in die rehabilitative Versorgung von Kindern und Jugendlichen, Einführung in das Beantragen von Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen

Vertiefung der Kenntnisse in der Sonographie, Indikationsstellung für sonographische Untersuchungen und deren Durchführung unter Supervision

**ab Monat 7:**

selbständige Indikationsstellung zu Hyposensibilisierungsbearhandlungen und entsprechenden Aufklärungsgesprächen mit Familien unter fortgesetzter Möglichkeit der Supervision  
selbständige Durchführung von Hyposensibilisierungsbearhandlungen

Teilnahme an Gesprächen der psychosomatischen Grundversorgung und Gesprächsführung unter Supervisionen

Einführung in die Versorgung kinder- und jugendpsychiatrischer Krankheitsbilder, Teilnahme an Diagnostik und Gesprächen zur Therapiesteuerung  
Einführung in Thematik der Sozialpädiatrie sowie interdisziplinäre Koordination/Einbeziehung von medizinischen, psychologischen und sozialen Hilfen, Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziale Dienste/Jugendamt  
Elternberatung bei Erziehungsproblemen, bei Trennungen und familiären Konfliktsituationen

Einführung in die Versorgung mit Hilfsmitteln und Heilmitteln, Teilnahme an Untersuchungen zur Indikationsstellung zur Heilmittel/Hilfsmittelversorgung

Einführung in die Versorgung von Krankheitsbildern der Schwerpunktpädiatrie, sofern diese Qualifikation in der Praxis vorhanden ist

Vertiefung der Kenntnisse in der Sonographie, Indikationsstellung für sonographische Untersuchungen und deren Durchführung unter Supervision

**ab Monat 8:**

selbständige Gespräche und Diagnostik im Rahmen der psychosomatischen Grundversorgung unter fortgesetzter Möglichkeit der Supervision

Vertiefung der Fähigkeiten im Bereich der Jugendmedizin (J1-2) unter fortgesetzter Möglichkeit der Supervision

Vertiefung der Kenntnisse im Bereich der rehabilitativen Versorgung von Kindern und Jugendlichen, Beantragen von Rehabilitation für Kinder und Jugendliche unter Supervision

Versorgung kinder- und jugendpsychiatrischer Krankheitsbilder, Durchführung von Diagnostik und Gesprächen zur Therapiesteuerung unter Supervision

Vertiefung der Fertigkeiten im Bereich der Sozialpädiatrie

Vertiefung der Kenntnisse in der Versorgung mit Hilfsmitteln und Heilmitteln, Durchführung von Untersuchungen zur Indikationsstellung zur Heilmittel/Hilfsmittelversorgung unter Supervision

Vertiefung der Kenntnisse in der Sonographie, Indikationsstellung für sonographische Untersuchungen und deren Durchführung unter Supervision

**ab Monat 9-10:**

selbständige Durchführung von Maßnahmen der rehabilitativen Medizin, Antragstellung von Eltern-Kind-Kuren und Rehabilitationsmaßnahmen

selbständige Versorgung kinder- und jugendpsychiatrischer Krankheitsbilder, Durchführung von Diagnostik und Gesprächen zur Therapiesteuerung unter fortgesetzter Möglichkeit der Supervision sowie Vertiefung der Kenntnisse in der Versorgung mit Hilfsmitteln und Heilmitteln, Durchführung von Untersuchungen zur Indikationsstellung zur Heilmittel/Hilfsmittelversorgung unter fortgesetzter Möglichkeit der Supervision

Selbständige Durchführung der Vorsorgeuntersuchungen U2-J2 und entsprechende Dokumentation

Vertiefung der Kenntnisse in der Sonographie, Indikationsstellung für sonographische Untersuchungen und deren selbständige Durchführung

**ab Monat 11-12:**

Teilnahme/ Mitlaufen am Kinderärztlichen Notdienst gemeinsam mit der Weiterbildungsermächtigten

**ab Monat 13-17:**

Selbständiges Arbeiten in der Praxis, Vertiefung und sichere Ausübung der bisher erlangten Kompetenzen, Erlernen der bisher nicht möglichen Weiterbildungsinhalte:

ggf. Teilnahme am Kinderärztlichen Notdienst (nach Genehmigung durch die KV) unter Rufbereitschaft der Weiterbildungsermächtigten

**ab Monat 18-20:**

Vertiefung der Krankheitsbilder des schwerpunktpädiatrischen Angebotes der Praxis

**ab Monat 21-23:**

Dokumentation der eigenständig durchgeführten Vorsorgeuntersuchungen (U2-U6 mind. 30, U7-U9 mind. 30, J1-J2 mind. 5)

Dokumentation der selbständig/ unter Aufsicht durchgeführten Sonografien

Dokumentation weiterer in der Weiterbildungsordnung geforderter diagnostischer Verfahren (EKG, Seh- und Hörtest, Sprachentwicklungstestung, etc)

ggf. Plan Vorbereitung Facharztprüfung, Fallvorstellungen, „Probeprüfungen“ und Anmeldung Facharztprüfung

**24 Monate:**

ggf. Plan Vorbereitung Facharztprüfung, Fallvorstellungen, „Probeprüfungen“

Ende der Weiterbildung in der Praxis für Kinder- und Jugendmedizin Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendmedizin, Dr. Imke Hafermann, Dr. Wiard Hafermann, André Meine, Dr. Stefan Trapp, Huchtinger Heertsraße 26, 28259 Bremen

Die Weiterbildungsinhalte (spezifische Themenschwerpunkte) gemäß aktueller Weiterbildungsordnung werden bei entsprechenden Patienten den/der Weiterbildungsassistenten/in erläutert und ggf gemeinsam im Nachhinein und durch eigenständige Literaturrecherche durch den/die Assistenten/in vertieft. Es soll ein regelmäßiger mindestens halbjährlicher Abgleich/Eintrag in das eLogbuch durch den/die Weiterbildungsassistenten/in stattfinden. Eine entsprechende Rückmeldung an die Weiterbildungsbefugten erfolgt bei den Weiterbildungsgesprächen.